

Einladung der internationalen
GESELLSCHAFT FÜR GESTALTTHEORIE UND IHRE ANWENDUNGEN



in Kooperation mit dem

Institut für Altphilologie, neue Sprachen, Erziehung und Philosophie (A.L.E.F.) der Universität Parma (Italien)

Diese Einladung ist gleichzeitig als **Call for Papers** zu verstehen.

19. Wissenschaftliche Arbeitstagung

21. – 23. Mai 2015, Parma, Italien

KÖRPER, GEIST, AUSDRUCK

Wir freuen uns, Sie zur Einreichung eines Abstracts für einen Beitrag zur 19. Wissenschaftlichen Arbeitstagung der GTA einzuladen. Das Tagungsprogramm wird u.a. Plenarvorträge, Arbeitskreise und Poster-Sessions umfassen.

Das Tagungsthema soll zur Auseinandersetzung mit drei Hauptthemen der Gestalttradition anregen, denen gegenwärtig sowohl in theoretischen als auch experimentellen Arbeiten große Bedeutung zukommt. Eingereichte Abstracts sollten höchstens 1500 Zeichen (inkl. Leerzeichen) umfassen. Die Abgabefrist endet am 15. Dezember 2014, Entscheidungen über angenommene Papers werden am 15. Februar 2015 bekannt gegeben. Die Tagungssprachen sind Englisch und Deutsch.

Richten Sie Ihre Einreichung bitte an: gta2015@gestalttheory.net

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an das Tagungskomitee.

Tagungs-Anmeldung und Bezahlung:

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung per e-Mail an das Tagungskomitee gta2015@gestalttheory.net und überweisen Sie die Tagungsgebühr auf das folgende Konto:

GTA Bankkonto, Spar- und Kreditbank Gemünden, Konto-Nr.: 826413, BLZ: 52069029

IBAN: DE83 5206 9029 0000 8264 13, BIC: GENODEF1GMD Zahlungszweck: Tagung 2015

Tagungsgebühren:

150 € (bis 15. März 2015), 190 € (bis 30. April 2015), danach 230 €.

Für GTA-Mitglieder: 120 € (bis 15. März 2015), 160 € (bis 30. April 2015), danach 200 €.

Auf Anfrage kann eine reduzierte Tagungsgebühr von 70 € (bis 15. März 2015) gewährt werden. StudentInnen zahlen keine Tagungsgebühr.

Weitere Details zu Tagung und Programm demnächst unter:

<http://www.gestalttheory.net/cms/index.php?page=metzger-preis>

1/2014 - Jahrgang 6
Verkaufspreis: € 22,--

Phänomenal

Zeitschrift für Gestalttheoretische Psychotherapie

Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Gestalttheoretische Psychotherapie

Originalarbeiten zu Theorie und Praxis

- ♦ **B. Lustig**, „Ich rede nicht mit leeren Sesseln“ (S. 3)
- ♦ **D. Zabransky**, Zur „Dialog-Arbeit“ in der Gestalttheoretischen Psychotherapie (S. 10)
- ♦ **R. Kästl**, Szenische Darstellung und Dialogarbeit im Vergleich (S. 17)
- ♦ **K. Sterne**, Einsatz und Wirkungsweise von Bildschirm-Techniken (S. 20)
- ♦ **G. Stemberger**, Gestalttheoretische Aspekte der „Arbeit mit dem leeren Stuhl“ (S. 30)

Psychotherapie und Forschung

- ♦ **A. Galli**, Bindungstheorie und gestalttheoretische Entwicklungspsychologie (S. 39)

Fachliteratur und Neuerscheinungen

- ♦ Staemmler: *Der „leere Stuhl“* (S. 47)

Was können psychotherapeutische Techniken?

In der Geschichte der Psychotherapie sind viele therapeutische Techniken entwickelt worden, die uns heute in ihrer Vielfalt zur Verfügung stehen.

Richtig verstanden und angewendet sind sie eine wertvolle Hilfestellung im therapeutischen Prozess. Keinesfalls geht es hierbei aber um die eingübte, rezeptartige und immer gleiche Abfolge von vorgegebenen Handlungsschritten.

Was beim Einsatz der „Arbeit mit dem Leeren Stuhl“, dem Psychodramatischen Rollenspiel, anderen Formen des dialogischen Arbeitens oder der Bildschirm-Technik geschieht und was es für ihre erfolgreiche Anwendung braucht, diskutieren Brigitte Lustig, Dieter Zabransky, Rainer Kästl, Katharina Sterne und Gerhard Stemberger in diesem Heft.



Hilft Bindungstheorie in der Psychotherapie?

Die Bindungstheorie, von John Bowlby und MitarbeiterInnen bereits ab den 1940ern entwickelt, hat Einfluss auch im Feld der Psychotherapie gewonnen. Viele Neuerscheinungen im Fach beziehen sich auf sie oder haben Psychotherapie und Bindung direkt zum Thema. Aber: Entwickelt sich der „Bindungsstil“ wirklich als Einbahnreaktion auf das Verhalten

der Mutter? Ist der „sichere Bindungsstil“ wirklich der adaptivste? Pflanzte sich der einmal entwickelte „Bindungsstil“ jedenfalls in das Erwachsenenalter fort? Anna Arfelli Galli sichtet in diesem Heft bindungstheoretische Annahmen kritisch vor dem Hintergrund gestalttheoretischer Forschungen.

Phänomenal

Zeitschrift für Gestalttheoretische Psychotherapie

ist eine Zeitschrift der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Gestalttheoretische Psychotherapie (ÖAGP). Sie setzt sich mit theoretischen und praktischen Fragen in der Psychotherapie und in angrenzenden Arbeitsfeldern wie Beratung, Supervision, Mediation und Coaching auseinander. Dabei widmet sie sich vor allem den auf der Gestalttheorie beruhenden oder damit kompatiblen Ansätzen.

Ziel ist es, die Anwendung der Gestalttheorie in der Psychotherapie zu fördern, den Mitgliedern der ÖAGP dafür neben der internationalen Zeitschrift Gestalt Theory eine weitere Publikationsmöglichkeit zur Verfügung zu stellen und dem Ansatz eine breitere Öffentlichkeit zu verschaffen.

Diese Zeitschrift soll ein Forum für die Vermittlung zwischen Theorie, Forschungsarbeit und therapeutischer Praxis sein und auch für die psychotherapeutische Ausbildung Lehrmaterialien zur Verfügung stellen. Phänomenal versteht sich damit als Ergänzung und Bindeglied zur internationalen multidisziplinären Zeitschrift der GTA, der Gestalt Theory (auch als E-Journal zugänglich unter www.gestalttheory.net/gth/).

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Im Rahmen der Originalarbeiten beschäftigt sich dieses Heft aus unterschiedlichen Perspektiven mit dem sinnvollen Einsatz und der Wirkung besonderer psychotherapeutischer Arbeitsformen, wobei die Auseinandersetzung mit der „Arbeit mit dem Leeren Stuhl“ den Schwerpunkt bildet.

Einen anschaulichen und spannenden Zugang zur Thematik ermöglicht der essayistische Beitrag von Brigitte Lustig, die anhand zahlreicher Beispiele aus der Praxis einen Einblick in die vielfältigen Herausforderungen der „Arbeit mit dem Leeren Stuhl“ bietet.

Dieter Zabransky stellt in seinem Beitrag die „Arbeit mit dem Leeren Stuhl“ in den größeren Zusammenhang der „Dialogischen Arbeit“. Deren Anwendung beleuchtet er mit Hilfe des persönlichkeits-theoretischen Ansatzes von Mary Henle und des Mehr-Felder-Ansatzes in der Gestalttheoretischen Psychotherapie.

Dem folgt ein Beitrag von Rainer Kästl, in welchem die Interventionsformen „Szenische Darstellung“ nach Moreno und „Dialog mit dem Leeren Stuhl“ nach Perls verglichen werden. Kästl geht auf Ähnlichkeiten wie auch auf Unterschiede in den beiden Konzeptionen ein und unterstreicht die Vereinbarkeit beider Interventionsformen mit der Gestalttheoretischen Psychotherapie.

Katharina Sternek stellt die Entwicklung und Hintergründe der Anwendung so genannter „Bildschirm-Techniken“ vor, wobei Voraussetzungen und Wirkweisen solcher Techniken gestaltpsychologisch beleuchtet werden. Dabei zeigt sie, wieso eine Einordnung solcher Techniken als „trauma-spezifisch“ zu kurz greift.

Die Originalarbeiten schließen mit gestalttheoretischen Überlegungen von Gerhard Stemberger zur „Arbeit mit dem Leeren Stuhl“ ab. Im Fokus steht dabei die Frage nach der Bedeutung und Funktion solcher Arbeitsweisen für die therapeutische Beziehung, die psychologische Situation und die therapeutische Zielsetzung.

In der Rubrik Psychotherapie und Forschung vergleicht die italienische Gestaltpsychologin Anna Arfelli Galli in ihrem Beitrag „Bindungstheorie und gestalttheoretische Entwicklungspsychologie“ die Forschungsarbeiten und Thesen der Bindungstheorie mit gestaltpsychologischen Ansätzen und Befunden und arbeitet wesentliche Übereinstimmungen, aber auch Unterschiede heraus.

In Fachliteratur und Neuerscheinungen rezensiert Bernadette Lindorfer - passend zum Schwerpunkt des Heftes - Staemmlers Buch „Der leere Stuhl“.

Wir wünschen Freude und Gewinn beim Lesen und freuen uns unsererseits über Rückmeldungen zu den Beiträgen dieses Hefts!

Die Redaktion: Bernadette Lindorfer, Maria Seidenschwann, Gerhard Stemberger, Katharina Sternek. Email: phaenomenal@oeagp.at

Agstner, Irene, MSc. Pth., (geb. 1968). Psychotherapeutin für Gestalttheoretische Psychotherapie. Weiterbildung in Klinischer Hypnose bei MEGA (Milton Erickson Gesellschaft für Klinische Hypnose und Kurztherapie). Lehrtherapeutin für Gestalttheoretische Psychotherapie in der ÖAGP. Arbeitet seit 2003 an der Klinik für Chirurgie der Medizinischen Universität Wien mit onkologischen Patientinnen und Patienten sowie in freier Praxis. Kontakt: irene.agstner@utanet.at

Arfelli Galli, Anna, (geb. 1933). Emer. Professorin für Entwicklungspsychologie und ehemalige Direktorin des Centro di ricerca in psicologia dello sviluppo e dell'educazione an der Universität von Macerata. Ihre hauptsächlichen Forschungsinteressen gelten den ersten Lebensjahren des Kindes und der Lehrerausbildung. 2013 wurde ihr die Ehrenmitgliedschaft der GTA verliehen. Kontakt: arfelli@unimc.it

Kästl, Rainer, Dipl. Psych., (geb. 1949). Freiberuflicher Psychotherapeut und Supervisor in Lindau/Bodensee und Wien. Studium der Psychologie, Aus- und Weiterbildungen in Integrativer Gestalttherapie (IG Würzburg), Psychodrama (Moreno-Institut) und Gestalttheoretischer Psychotherapie. Maßgebliche Beteiligung an der Ausarbeitung und Weiterentwicklung der Gestalttheoretischen Psychotherapie seit den Anfängen in vielfältiger Lehr-, Vortrags-, und Publikationstätigkeit. Langjähriges Vorstandsmitglied der DAGP, Lehrtherapeut und Lehrsupervisor für Gestalttheoretische Psychotherapie in der ÖAGP. Kontakt: praxis-kaestl@t-online.de

Lindorfer, Bernadette, Mag. phil. (geb.1965). Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (GTP), Freie Praxis in Wien und Korneuburg. Lehrtherapeutin für Gestalttheoretische Psychotherapie in der ÖAGP. Mitglied im Ethikausschuss des Psychotherapiebeirates des BM für Gesundheit. Mitherausgeberin von Phänomenal – Zeitschrift für Gestalttheoretische Psychotherapie. Kontakt: office@bernadette-lindorfer.at

Lustig, Brigitte, Dr. phil. (geb. 1948). Gestalttheoretische Psychotherapeutin in Wien, langjährige Berufstätigkeit als Psychagogin, Lehrtherapeutin für Gestalttheoretische Psychotherapie, Vorstandsmitglied der ÖAGP. Kontakt: Dr. Brigitte Lustig, 1070 Zieglergasse 27/2/13.

Stemberger, Gerhard, Dr. phil. (geb. 1947). Psychotherapeut (GTP) und Supervisor (ÖBVP) in Wien. Lehrtherapeut für Gestalttheoretische Psychotherapie in der ÖAGP. Mitherausgeber der Zeitschrift Gestalt Theory – An International Multidisciplinary Journal und von Phänomenal – Zeitschrift für Gestalttheoretische Psychotherapie. Freie psychotherapeutische Praxis in Wien. Kontakt: gerhard.stemberger@oeagp.at

Sternek, Katharina, (geb.1962). Gestalttheoretische Psychotherapeutin in freier Praxis und Lehrtherapeutin für Gestalttheoretische Psychotherapie. Mitglied im Ausbildungs- und Beurteilungsausschuss der ÖAGP und im Ethikausschuss des Psychotherapiebeirates. Vorstandsmitglied der ÖAGP und Mitherausgeberin von Phänomenal – Zeitschrift für Gestalttheoretische Psychotherapie. Kontakt: sternek@sternek-psychotherapie.at

Zabransky, Dieter, Dr. phil. Dr. med. (geb. 1952). Klinischer und Gesundheitspsychologe, Mediziner, Gestalttheoretischer Psychotherapeut, Supervisor, Leiter der Klinischen Psychologie & Psychotherapie am Landesklinikum Waldviertel Horn und Allentsteig, freiberufliche Praxis in Wien und Maissau/NÖ, Lehrtherapeut für Gestalttheoretische Psychotherapie in der ÖAGP (Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Gestalttheoretische Psychotherapie) und Vortragender in verschiedenen Propädeutika, Mitbegründer und langjähriger Vorsitzender der ÖAGP, Veröffentlichungen zu Grundkonzepten der Gestalttheoretischen Psychotherapie. Kontakt: dieter.zabransky@aon.at

Impressum

Medieninhaberin und Verlegerin: Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Gestalttheoretische Psychotherapie, Schopenhauerstraße 48/6, 1180 Wien
Redaktion: Schopenhauerstraße 48/6, 1180 Wien;
phaenomenal@oeagp.at
Druck: Digitaldruck, Leobersdorf
Verlag: Krammer Verlag KG, 1160 Rosa Luxemburg Gasse 1,
www.krammerbuch.at

Phänomenal

Zeitschrift für Gestalttheoretische Psychotherapie

Herausgegeben für die Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Gestalttheoretische Psychotherapie (ÖAGP) von Mag. Bernadette Lindorfer, Dr. Maria Seidenschwann, Dr. Gerhard Stemberger und Katharina Sternek.

Erscheinungsweise: 2 Hefte / Jahr

Einzelpreis: Euro 12,- / Doppelheft 22,-; Abonnement: € 22,- (zuzügl. Porto)